

# Wochenblatt

für  
Wilsdruff, Tharandt, Rossen,  
Siebenlehn und die Umgegenden.  
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Vierteljährlicher Pränumerationspreis 10 Ngr. — Insertionsgebühren für den Raum einer gespaltenen Corpusspalt 8 Pf. — Annahme von Inseraten bis Montag resp. Donnerstag Mittag. — Etwaige Beiträge, welche der Tendenz dieses Blattes entsprechen, werden mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

N<sup>o</sup> 34.

Freitag, den 30. April

1869.

## Tagesgeschichte.

Das am vorigen Sonntag auch unsere Gegend berührte Gewitter hat sich bei Gauernitz und Scharfenberg mit einem wolkenbruchartigen Regen in Begleitung einer Wasserhose entladen, der in den Gärten und an den Berghängen großen Schaden verursacht und Hunderte von Spaziergängern, die der schönen Baumblüthe wegen dahin gewandert waren, unangenehm überrascht hat.

Döbeln, 25. April. Die heute hier abgehaltene Wahlversammlung, welche ca. 250 Wähler vier ländlicher Wahlbezirke, nämlich des 17. 26., 27. und 28. vereinigte, eröffnete Kreissecretär Richter, der dieselbe einberufen und dem auch der Vorsitz übertragen wurde, mit Charakterisirung des Parteistandpunktes, welchen der constitutionelle Wahlverein einnimmt. Der dringenden Aufforderung, sich bezirksweise je über einen Candidaten zu einigen, gab die Versammlung statt, indem nach kurzer Einzelberatung aufgestellt wurden: für den 17. Wahlkreis — die Dörfer der Gerichtsämter Wilsdruff und Rossen umfassend — Dehmann-Choren, für den 26. Bezirk — Leisnig, Mügeln, Döbeln — Ullmann auf Görlitz bei Mügeln, für den 27. Wahlbezirk — Roswein, Waldheim, Hainichen, Decheran — Graf zur Lippe-Weisensfels und für den 28. Kreis — Mittweida, Seringswalde Hartha, Golditz — Friedensrichter Seidel in Königshain. Die Versammlung billigte einstimmig ohne lange Debatte alle getroffenen Wahlen.

Waldheim. Am Nachmittage des 26. April verunglückte in dem Eichlerschen Steinbruche am Eichberge der Steinbrecher Claus, 45 Jahr alt und Familienvater, dadurch, daß er bei seiner Arbeit von einer 30 Ellen hohen Wand herabstürzte, und sich dabei so bedeutend verletzte, daß sein sofortiger Tod erfolgte.

In Engelhardtgrün sind neun Bauerngüter mit ihren Seitengebäuden ein Raub der Flammen geworden. Vom ganzen Dorfe blieben überhaupt nur 3 Bauerngüter stehen. Fast alles Mobiliar ist mit verbrannt und infolge dessen der Schaden sehr groß.

Wie die „A. Z.“ berichtet, ist am 25. April der Reichstagsabgeordnete des Freiburger Wahlkreises, Herr Fritz Mende in München-Gladbach in der Rheinprovinz verhaftet und per Bahn nach Düsseldorf transportirt worden. Ueber die Ursache dieser Verhaftung schreibt man der „A. Z.“ aus München-Gladbach vom 25. April folgendes: Auf gestern Abend 8 Uhr war durch Zeitungs-Insertat eine Volksversammlung im Locale des Gastwirthes Meyer unter Vorsitz des Reichstags-Abgeordneten Fritz Mende angezeigt worden. Der Polizei-Commissar, welcher dieser Versammlung bewohnte, fand sich veranlaßt, dieselbe, infolge einer von Herrn Mende gehaltenen Rede aufzulösen. Die energische Aufforderung, den Saal zu räumen, fand unter den zahlreich versammelten Arbeitern entschiedenen Widerstand, welcher sich durch Auslösen der Gasflammen und thätlichen Angriff auf die Polizeibehörde geltend machte und nicht unbedeutende Verwundungen mehrerer herbeigeeilter Gensdarmen und Polizisten durch Messerschläge, resp. Schläge mit Biergläsern zur Folge hatte. Nach erzwingener Räumung des Locales setzte die zu Tausenden angewachsene Menge die begonnenen Excesse durch Einwerfen von Fensterscheiben, so z. B. auch an dem Hause der hiesigen Gesellschaft „Erbholung“ etc., in einer Weise fort, daß die hiesigen Behörden sich veranlaßt sahen, die Turner-Feuerwehr zu alarmiren und militärische Hilfe von dem Regierungs-Präsidenten in Düsseldorf zu requiriren. Letzterer Requisition wurde jedoch nicht entsprochen. Herr Mende, welcher vor dem Hotel Moers eine beruhigende Anrede an den massenhaft anstürmenden Pöbel gehalten hatte, wurde heute Morgen 4 Uhr verhaftet, per Wagen nach Neus und von dort aus per Bahn nach Düsseldorf transportirt, dort sofort von dem Untersuchungsrichter vernommen und in das Arresthaus abgeführt. Die Stadt war heute ruhig, obgleich ca. 15 Arbeiter verhaftet und gefesselt nach Düsseldorf gebracht worden.

Berlin, 28. April. Sitzung des Reichstages. Nach einem Telegramm des Dr. Z. wurde der Antrag Schweigers auf sofortige Freilassung des verhafteten Fritz Mende vom Hause nicht zum Beschluß erhoben, sondern an die Geschäftscommission überwiesen, nachdem Graf Bismarck erklärt hatte, Mende thäte besser, sich an der

Gewerbebedatte im Reichstage mit zu betheiligen, als an tumultuarischen Bestrebungen; schwere Beschuldigungen legen gegen ihn vor, er ist wegen Theilnahme am Aufruhr verhaftet.

Im Reichstage, so schreibt man den „Dr. A.“ aus Berlin, erregt die Haltung der Lassaleaner nicht geringe Verwunderung. Man weiß nicht mehr, ob überhaupt Socialisten im Reichstage sitzen. Namentlich ist der sächsische Arbeiterpräsident, Herr Fritz Mende, bisher nur zweimal auf eine kurze Zeit, ein Viertelstündchen höchstens, im Reichstage erschienen. Etwas länger hat Herr Kupferschmied Försterling ausgehalten, aber ihre Theilnahme an den Geschäften ist gleich Null. Gleichwohl steht jetzt fast täglich ein Gegenstand auf der Tagesordnung des Reichstages, der, wie selten einer, im hohen Grade geeignet ist, das Interesse gerade der Socialisten in Anspruch zu nehmen. Es ist dies die Gewerbeordnung. Die Kapitel über Fabrikwesen, Lehrlinge, Gesellen, Gewerbsgehilfen, Innungen, Arbeiter etc. liegen doch gerade Abgeordneten, die sich als die ausschließlichen Vertreter der Arbeit ausgeben, sehr nahe; hier ist ein Feld, auf dem sie ihre Forderungen, Anschauungen und Erfahrungen am ehesten zum Vortrag bringen können, wo ihnen Gelegenheit geboten ist, sich um das Wohl der Classen, denen sie ihre Anwesenheit im Reichstage hauptsächlich verdanken, verdient zu machen. Statt dessen haben sich die Lassaleaner männlicher Linie begnügt, durch Herrn v. Schweiger in der Generaldebatte einige mißverständene volkswirtschaftliche Theorien zum Besten zu geben und in der Frage über die Sonntagsarbeit in Fabriken und Werkstellen einen Antrag zu stellen; im Uebrigen haben sie die Sitzungen, wo die Gewerbeordnung berathen worden ist, vollständig geschwänzt. Die Lassaleaner weiblicher Linie, Mende und Försterling, haben sich, wie schon bemerkt, nur flüchtig gezeigt; sie kamen, obwohl sie in Berlin weilen, kaum einmal in den Sitzungssaal; zu einem Antrage haben sie sich noch nicht aufgeschwungen. Ob dies namentlich im Sinne der Freiburger Wähler ist, daß ihren Interessen seitens ihres Vertreters nur eine so geringe Theilnahme geschenkt wird, dürfte billig bezweifelt werden. Constatirt aber muß die Thatsache werden, daß die Socialisten par excellence gerade bei socialen Fragen fehlen.

Führung zu behalten mit dem öffentlichen Geiste, ist eine Hauptsache im politischen Leben. Der Fürst muß Führung mit seinem Volke behalten, der Minister mit dem Landtage, der Zeitungsschreiber mit seinen Lesern. — Um Führung mit dem Reichstage zu behalten, hat Bismarck die Mitglieder desselben, Rechte und Linke, Fromme und Gottlose, ein für allemal auf jeden Sonnabend Abend zu sich zum Thee und Butterbrod eingeladen. Der Ausdruck kommt, wie jetzt alles, vom Militär her, wo in Reich und Glied jeder Soldat Führung mit seinen Kameraden haben muß.

Es verlautet, daß das Zollparlament in den ersten Tagen des Mai zusammentreten und neben dem Reichstage tagen wird.

Den Parlamenten in Oestreich, Frankreich und England werden von Zeit zu Zeit Roth- und Blaubücher vorgelegt, welche den diplomatischen Briefwechsel mit andern Regierungen enthalten. Bismarck hält nicht viel von ihnen; nach seiner Erklärung machen diese Blaubücher blauen Dunst vor. Es wird viel Schwindel mit ihnen getrieben, ja, es existirt eine doppelte Buchhaltung, dieselbe Sache wird zweimal zugerichtet, in einer andern Form für die Höfe und Diplomatie, in einer andern für die Veröffentlichung in den Blaubüchern. Beuß in Wien soll diese doppelte Buchführung am besten verstehen.

Die schwimmenden Häuser sind die theuersten. Die Panzerfregatte „König Wilhelm“ kostet mit der Artillerieausrüstung 3,500,000 Thlr., die Panzerfregatten „Kronprinz“ und „Prinz Friedrich Karl“ jede etwa 2 Mill. Thlr. Der eiserne Panzer dieser Schiffe ist 7—8 Zoll stark, nur 2 englische Schiffe haben noch stärkere, nämlich 14 Zoll starke Panzer.

München, 24. April. Die Urwahlen auf den neuen Landtag sind auf den 9. Mai, die Abgeordnetenwahlen auf den 20. Mai anberaumt worden. Die Anzahl der zu wählenden Abgeordneten beträgt 154.

Die Volkspartei in Bayern bezeichnet ihren Vertretern als ein feststehendes Ziel ihrer Bestrebungen in der deutschen Frage: die freie



Vereinigung aller deutschen Stämme zu einem auf Volkssouverainität beruhenden Bundesstaate; als die nächsten Aufgaben aber, deren Lösung in der Abgeordnetenversammlung erstrebt werden soll: Einführung des allgemeinen gleichen directen Wahlrechts mit geheimer Abstimmung für jede Art politischer Vertretung; Revision der Staatsverfassung nach den Grundsätzen der Selbstregierung und Selbstverwaltung; vollständige Trennung des Staates, mithin auch der Schule, von der Kirche; Verweigerung aller Mittel fürs stehende Heer; Einführung des Militärsystems; Aufhebung aller Vorrechte der Geburt, des Standes und des Besitzes; Beseitigung des Gesetzes über Vereine und Versammlungen, Herstellung voller Vereins- und Versammlungsfreiheit; Revision des Gesetzes über die Presse, welche von Beschränkungen und Bedrückungen befreit werden soll; Verantwortlichkeit der Beamten, Beseitigung des Pensionswesens; Freigebung der Advocatur ohne Localisirung und ohne Anwaltszwang; Schaffung eines einheitlichen Civilgesetzes; Besserung der materiellen Lage der arbeitenden Classen, durch gerechte Vertheilung der Steuern, nämlich Aufhebung der indirecten Steuern und Einführung einer progressiven Einkommen- und Capitalsteuer, unentgeltlichen Unterricht in allen öffentlichen Bildungsanstalten, vollkommene Coalitionsfreiheit, Festsetzung eines Normal-Arbeitervertrags und ein Fabrikgesetz zum Schutze der Gesundheit der Arbeiter.

### Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am Sonntag Rogate predigt  
Vormittags: Herr Past. Schmidt.  
Nachmittags: Herr Diac. Fider.

Im Monat April 1869

Getaufte:

Ernst Hermann, Johann Gottlieb Teuschers, ans. Bürg. u. Handarbeiters hier, Sohn; — Karl Richard, Karl August Jähnichens, Bürg., Drechslermeisters und Graveurs hier, Sohn; — Otto Moriz, Karl Friedrich Otto Reizers, Handarb. u. Einw. hier, Sohn; — Bertha Wilhelmine, Karl Gottlieb Selhaar's, Bürg. u. Weichhärbers hier, Tochter; — Auguste Selma, Ernst Julius Waches, ans. Bürg. u. Schuhmachers hier, Tochter; — Ottilie Ida, Franz Moriz Schmidgens, Bürgers und Glasermesters hier, Tochter.

Getraute:

Juv. August Franz Henneberg, Kürschner in Großenhain, mit Jgfr. Emma Auguste geb. Gröschel hier.

Beerdigte:

Karl Gottlob Kanst, ans. Bürg. u. Tischlermeister hier, 65 Jahr 3 Mon. 26 Tage alt; — Frau Christiane Wilhelmine Kleeberg, geb. Reichel aus Klipphausen, Ernst Moriz Kleebergs, Postillons u. Einw. hier, Ehefrau, 22 Jahr, 6 Mon. 21 Tage alt; — Frau Juliane Friederike Riedrich, geb. Kurze von hier, Karl Gottlieb Riedrichs, ans. Bürg. und Fuhrwerkers hier, Ehefrau, 58 Jahr 7 Mon. 12 Tage alt; — Karl Gottlieb Preuser, ans. Bürg. u. Fuhrwerker hier, 57 Jahr — Mon. 4 Tage alt; — Ferdinand Friedrich Wilhelm, Karl Friedrich Müges, Bürg., Uhrmachers u. Händlers hier, Sohn, 1 Jahr 2 Mon. 6 Tage alt.

## Bekanntmachung.

Das 5. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahre 1869 — letzte Absendung am 19. April d. J. — enthält:

- No. 24. Bekanntmachung, eine Aenderung in dem Notenprivilegium der Leipziger Bank betreffend; vom 31. März 1869.  
No. 25. Bekanntmachung, die Aufhebung der Stempelpapierverwendung betreffend; vom 2. April 1869.  
No. 26. Verordnung, die Richtungslinie der Chemnitz-Leipziger Staatseisenbahn betreffend; vom 8. April 1869.  
No. 27. Bekanntmachung, die Richtungslinie der Cottbus-Großenhainer Eisenbahn innerhalb des königlich sächsischen Landesgebietes betreffend; vom 8. April 1869.  
No. 28. Verordnung, die von Seiten der Civilbehörden an die Militärbehörden über Todesfälle von beurlaubten Soldaten und überhaupt Mannschaften des Beurlaubtenstandes zu machenden Mittheilungen betreffend; vom 8. April 1869.  
No. 29. Verordnung, die Canalordnung für den Grödel-Elsterwerdaer Canal betreffend; vom 8. April 1869.  
Gedachtes Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes liegt 14 Tage lang zur Einsicht in hiesiger Rathsexpedition aus.  
Wilsdruff, den 26. April 1869.

Der Stadtrath.  
Kreischmar.

## Rechenschaftsbericht über Einnahme und Ausgabe des Frauenvereins zu Wilsdruff.

Zu No. 18. dss. Bl. vom 24. April 1868, ist laut des vorjährigen Rechnungsabschlusses zu ersehen, daß dem hiesigen Frauenvereine ein Vermögen von 189 Thlr. 14 Ngr. 9 Pf. verblieb.  
Im Laufe dieser Zeit sind bis dato noch hinzugekommen: 4 Thlr. 6 Ngr. an monatlichen Beiträgen von den Vereinsmitgliedern, 6 Thlr. 28 Ngr., ein antheiliger Lotteriegewinn von einem gespielten halben Achtelloose und 5 Thlr. 1 Ngr. 2 Pf. Spartasenzinsen, so daß sich die Einnahme auf 205 Thlr. 20 Ngr. 1 Pf. beläuft.  
Davon sind nun in gedachtem Zeitraume nach und nach verausgabt worden: 14 Thlr. 12 Ngr. zu Geschenken an Arme, Alte und Kranke; 11 Thlr. 14 Ngr. zu Geschenken an arme Confirmanden; 9 Thlr. 3 Ngr. 7 Pf. für Näh- und Strickunterricht an zwölf arme Mädchen; 3 Thlr. 4 Ngr. 7 Pf. für wollenes Garn; 11 Thlr. 3 Ngr. 5 Pf. für Leinwand, Nips etc.; 6 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf. Einsteuerung für ein halbes Achtelloos in der Landes-Lotterie; 3 Thlr. 12 Ngr. 6 Pf. Insertionsgebühren und 5 Ngr. für Botengänge, so daß sämtliche Ausgaben sich auf 59 Thlr. 8 Ngr. belaufen.  
Nach Vergleichung der Einnahme mit der Ausgabe ergibt sich ein Ueberschuß von 146 Thlr. 12 Ngr. 1 Pf., wovon 141 Thlr. 27 Ngr. 5 Pf. in hiesiger Spar- und 4 Thlr. 14 Ngr. 6 Pf. in der Vereinskasse sich befinden.  
Wilsdruff, den 30. April 1869.

J. G. Obenaus.

**Augenkranken** sowie **Gehörleidenden** bietet die **Heilanstalt** von **Dr. K. Weller I.** zu **Dresden** (Pragerstr. 42) Cur und Pflege. Heilung des grauen Staars in sicher und schmerzloser Weise. (Sprechz. von 9—11 Uhr.)

## Diana - Bad in Dresden.

Außer allen andern Bädern besonders **Irish-Römische Bäder**, die vorzüglichsten in Deutschland, gegen alle **Erfältungsleiden**, als **Rheumatismus**, **Sicht**, **Nervenschmerzen**, ferner **Blutstockungen**, **Hämorrhoidalalleiden**, **chronisches Kopfwes** etc. das natürlichste und wirksamste Mittel. Die Erfolge dieser in Dresden rationell eingerichteten Bäder übertreffen häufig die von Teplitz, Aachen etc. bedeutend. Nähere Auskunft sowie die Brochüre über obige Bäder wird vom Dirigenten der Anstalt, Dr. Staudinger, Jedem auf Wunsch mitgetheilt.

## Lehrlings - Gesuch.

Ein junger Mensch, der Lust hat, **Brauer** zu werden, findet unter günstigen Bedingungen Unterkommen in der **Brauerei zu Kesselsdorf.**

Ein nach Stadt Rossen gehöriger, mit der Steuernummer 46 versehen, roth und weiß gefleckter Hund ist zugelaufen. Gegen Futterkosten und Insertionsgebühren zurück zu erhalten beim **Kassmeyer Lieber in Braunsdorf.**



Ein gelber Pinscher mit schwarzer Schnauze, ist gegen Insertionsgebühren und Futterkosten wieder zu erlangen beim **Seilermeister Dypelt in Röhrsdorf.**

**Denjenigen**, welche Lust haben, eine Profession zu erlernen, können jederzeit Lehrherren nachgewiesen werden durch das Dienstaufweisbureau von **F. Tannenberg.**

**Gesucht** werden Knechte, Mägde, Pferdejugen, Kühen, Haus- und Kindermädchen im Dienstaufweisbureau von **F. Tannenberg** in Wilsdruff.

Ein **Nachtwächter** und **zwei Drescher** oder eine **Drescherfamilie** wird gesucht durch das Dienstaufweisbureau von **F. Tannenberg** in Wilsdruff.

## Maitrank

von frischen Kräutern  
empfiehlt  
C. R. Sebastian.

Eine **Oberstube** mit Kammer und Küche, steht zu vermieten und zu Johann zu beziehen bei **Aug. Schirmer a. d. Kirche.**

## Logis - Vermiethung.

Eine **Oberstube** mit Küche, 2 Kammern, Bodenraum und sonstigen Räumlichkeiten, steht zu vermieten und zu Johann zu beziehen bei **Heinrich Lucius.**



# Preussische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Grundkapital: 1 Million Thaler.

Dieselbe versichert Boden-Erzeugnisse gegen Hagelschlag zu festen Prämien, ohne daß Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt für mehrjährige Versicherungen einen angemessenen Prämien-Rabatt, wodurch die Prämien niedriger werden, als bei allen übrigen Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaften.

Die Versicherungssumme betrug

im ersten Geschäftsjahr	1865:	8,536,400	Thaler
zweiten	1866:	17,668,600	"
dritten	1867:	30,071,700	"
vierten	1868:	44,928,500	"

Abschlüsse vermitteln:

**Wilsdruff:** Herrm. Günther.  
**Kesselsdorf:** P. Köhler.

**Grumbach:** Robert Wesper.  
**Meissen:** Karl Nicolai.

## Das Putzgeschäft von J. Schwerg a. d. Kirche in Wilsdruff

empfiehlt bei bevorstehender Saison vorrätzig: **elegante Damenhüte** in verschiedenen Stoffen, bezgl. **Strohhüte** für Herren Damen und Kinder zu billigen Preisen. Das Modernisiren und Aufputzen wird prompt und billig besorgt.

Hierdurch zur Kenntniß, daß ich alle Sorten Garne zum Bleichen übernehme. Die Vortrefflichkeit der Bleiche ist schon bekannt.

Auf Bestellung webe ich Tischzeug, Servietten, Handtücher, Bettzeuge, Leinwand, wozu Jedermann das Garn selbst liefern kann.

Wilsdruff, Meißner Straße.

Moritz Wehner,  
Schnittwaarenhändler.

## Billige Sommerstoffe zu ganzen Anzügen passend,

empfiehlt à Elle von 1 Thlr. 8 Ngr. bis 1 Thlr. 12 Ngr.

Carl Kirscht in Wilsdruff.

## Die Kunst - Färberei, Druckerei und Wäscherei von Joh. Lorenz in Wilsdruff, Freiberger Straße,

empfiehlt sich zum Auffrischen von Herren- und Damen-Kleidungsstücken und Umfärben aller Arten Kleidungsstücke und Stoffe in Seide, Tuch, Wolle, Halb- und Baumwolle und Leinen unter Zusicherung der promptesten und billigsten Bedienung.

Die neuesten Druck-Muster liegen mit zur Ansicht.

# Sägespäne,

## à Ctr. 9 Ngr.,

liegen zum Verkauf beim Mühlenbesitzer

### Herrmann Bretschneider in Zanneberg.



# ☞ Sonnenschirme ☜

in **neuester und elegantester Façon**, hält fortwährend **grösste Auswahl** zu den billigsten Preisen.  
**Reparaturen und Bezüge** werden gut und dauerhaft angefertigt.

**Wilsdruff.**

**C. E. Reichel, Schirmfabrikant.**

**Neuer amerik. Pferdezahl - Mais**  
 ist eingetroffen  
**Bruno Gerlach.**

## Auction.

Heute Freitag, den 30. April 1869,  
 von früh 9 Uhr an,

sollen bei Frau verw. Treppke, im Hause des Herrn Schuhmachermeister Andra am Markt in Wilsdruff, verschiedene Gegenstände, als: 2 Kleiderschränke, 1 Schreibkommode, mehrere Tische, 6 Stück Polsterstühle, 1 Lehnstuhl, Spiegel, 1 Kanapee, Bilder, 1 Stuben-Regelschub, 1 Wanduhr, Waarenlisten, Reale, Holz, Kerze, Hacken, Sägen, Thibet, Sammet-Manchester u. dergl. m., an die Meistbietenden gegen Baarzahlung verauctionirt werden.

**S**ch mache hiermit bekannt, daß ich eine größere Auswahl von Zwillicht- und Stangenleinwandmustern bekommen habe und empfehle dieselben dem geehrten Publikum zur Ansicht. Bestellungen darauf werden sofort ausgeführt; auch werden Arbeiten nach mitgebrachten Mustern geliefert.

Karl Gottlieb Reichel,  
 Lein- und Zwillichtwebermstr. in Wilsdruff.

**Für die rühmlichst bekannte Rasenbleiche**  
 des Herrn Richter in Hütten bei Königstein nehme ich bis Johanni alle Sorten Garn, Zwirn und Leinwand zur Bleiche an.  
 Fr. Müge, Webermeister in Wilsdruff.

## Zur gütigen Beachtung.

Hiermit zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich die Herrn Baumeister Nuriß gehörige **Wahl- und Schneidemühle pachtweise übernommen habe**, empfehle dieselbe deshalb zu recht fleißiger Benutzung und bemerke noch, daß von jetzt an jederzeit **Weißbrod** in 2 Sorten sowie **Tauschbrod** gegen gutes Getreide Pfd. zu Pfd. bei mir zu haben ist.

Gleichzeitig bringe ich noch zur Kenntniß, daß Herr Riemermeister **Schmidt** für Wilsdruff einen **Brodverkauf** von mir übernommen hat.

Um geneigtes Wohlwollen bittend, zeichnet  
 Stadtmühle Wilsdruff, den 26. April 1869.

Hochachtungsvoll

**Friedrich Richter.**

## Verkauf.

Bei dem Unterzeichneten ist guter **Haser**, sowie **Dachlatten** und **Dachpäne** in großen und kleinen Quantitäten, sowie **Brennholz** in Körben sofort zu verkaufen. Das Nähere in der Weber'schen Wirthschaft im Nebengebäude 1 Treppe.  
 Wilsdruff, im April 1869. **Carl Weber.**

## Verkauf.

**1 Ambos, 1 Schraubstock u. 1 Sperrhorn**  
 liegen billig zum Verkauf beim  
 Thierarzt Hofmann in Wilsdruff.

## Selters- und Sodawasserflaschen

kauft zum höchsten Preis **A. Herrmann** in Wilsdruff  
 am Markt.

## Heute Freitag Schlachtfest,

von früh 8 Uhr an **Welffleisch**, Abends frische **Wurst** und **Gallertschüsseln**. Hierzu ladet freundlichst ein

**Aug. Schirmer.**

**S**chulden, welche der Auszügler **Johann Gottlieb Naabe**, jetzt in Kleinschönberg, gemacht hat oder noch macht, bezahlen wir nicht mehr.

Die Angehörigen.

**Sonntag, den 2. Mai, Einzugschmauß im Gasthose zu Weistropp.**

Dazu ladet freundlichst ein

Redaction, Druck und Verlag von **H. A. Berger** in Wilsdruff.

**Zum Schutz gegen Motten**  
 und zur **Conservirung**, werden alle **Welsachen** zur **Aufbewahrung** angenommen, und sind sämtliche übernommene Gegenstände während dieser Zeit gegen **Feuersgefahr** versichert vom

**Kürschnermstr. Tr. Springsklee**  
 in **Wilsdruff** am Markt.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager der **neuesten Sommer-Mützen**  
 zu billigsten Preisen einer gütigen Beachtung.

Der Obige.

**Berthold's Garten zu Kesselsdorf.**

Sonntag, den 2. Mai

## Extra-Concert

von **Artillerie-Trompeterchor**, unter Leitung des **Hrn. Stabstrompeter N. Böhme.**

Anfang 4 Uhr. Entree 3 Ngr.

Nach dem Concert ein **Tänzchen.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saal statt.  
 Hierzu ladet freundlichst ein **C. Berthold.**

Zum Himmelfahrtsfest

## Casino in Groitzsch,

wozu freundlichst einladen

die Vorsteher.

Sonntag, den 2. Mai

## Bratwurstschmaus in Hühndorf,

Freitag vorher frische **Wurst** und **Gallertschüsseln**,  
 wozu freundlichst einladet.

**G. Starke.**

Sonntag, den 2. Mai

## Bratwurstschmaus in Tanneberg,

wozu freundlichst einladet

Eisold.

## Rathskeller.

Nächsten Sonntag, den 2. Mai

## Tanzmusik,

dazu ladet freundlichst ein

**N. Weißbach.**

**gutes Glas 1868er Schieler.**

Der Obige.

Sonntag, den 2. Mai

## Tanzmusik in Sachsdorf,

wozu ergebenst einladet

**E. Keller.**

## Militairverein zu Wilsdruff.

Morgen **Sonnabend**, den 1. Mai, Abends 8 Uhr **Versammlung**  
 im Vereinslocal. **Der Vorstand.**

## Warnung.

Das **Begehen** meiner am **Wilsdruff-Klipphausener Wege** gelegenen **Wiese** wird bei **Pfändung** oder **Anzeige** zur gerichtsamlichen **Bestrafung**, **verboten**.

Sachsdorf.

**Louis Funke.**